



**Berichterstattung zur Forschungs-, Bildungs-,
Technologie- und Innovationspolitik weltweit**

Inhaltsverzeichnis

Global / Multilateral..... 6

- Ministertreffen führender Industrienationen zu umweltfreundlichen Technologien und Energien..... 6
- Internationaler Thermonuklearer Experimental-Reaktor (ITER): Unabhängiges Gremium bestätigt neuen Zeitplan sieht jedoch Mehrkosten für das Projekt..... 7
- OECD plädiert für Reformen zur Arbeitsmigration in Europa..... 7
- Pläne für ein globales Hochschulzugangskonsortium..... 8

EU / Europa..... 8

- Europäisches Quantentechnologie-Programm mit einem Budget von 1 Mrd. EUR vorgestellt..... 8
- EU präsentiert Anleitung für Clusterpolitik und Plattform für intelligente Spezialisierung zur industriellen Modernisierung 9
- Europäische Kommission nimmt Modernisierung der Normungspolitik in Angriff 10
- Erste Ergebnisse der Konsultation zum Europäischen Innovationsrat 12
- Neue europäische Universitätsallianz geplant 12

Frankreich..... 13

- Braindrain und die Folgen für das Hochschulwesen in Frankreich 13
- Ein Jahr Neuausrichtung „La nouvelle France industrielle“: erste Bilanz und Perspektiven 14
- Forschung und Innovation für die französische Wald- und Holzwirtschaft.... 15

Großbritannien 16

- Weitere Hochschulreformen in Großbritannien geplant 16
- Neue britische Forschungsförderorganisation „UK Research and Innovation“ nimmt Gestalt an..... 17

Italien 18

- Italien und Argentinien vereinbaren Kooperation zur Weltraumforschung 18

Kanada 18

- Kanadische Roadmap zur Entwicklung von innovativen, rüstungs- und sicherheitsrelevanten Materialien 18

USA..... 19

- Förderung von Natur- und Ingenieurwissenschaften in den Vereinigten Staaten im Jahr 2014 gestiegen 19

Neuausrichtung der Forschungsagenda der US-amerikanischen National Science Foundation	19
Strategie zur Modernisierung von Wissenschaft, Technologie und Innovation im Bereich nationale Sicherheit der USA	20
US-amerikanische „Nationale Mikrobiom Initiative“ vorgestellt	21
Australien	21
Australischer Haushalt 2016-2017	21
10-Jahres-Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung in Australien	22
Förderung von 258 Forschungsprojekten und Umsetzung der Empfehlungen des Watt-Reviews in Australien	23
China	23
Chinesischer Milliardär stiftet weltweit höchstdotierten Bildungspreis	23
Neuseeland	24
Neuseeländischer Haushaltsentwurf sieht mehr Fördermittel für Wissenschaft und Innovation vor	24
Förderung für Vernetzungsmaßnahmen neuseeländischer Wissenschaftler	25
Norwegen	25
Norwegischer Forschungsrat erweitert Forschungskapazität für Meerestechnologien	25
Österreich	26
50 Millionen Euro für Forschungsinfrastruktur an Universitäten in Österreich	26
Österreichische Ingenieurs-Qualifikation soll europäisch vergleichbar werden	27
Polen	27
227 Millionen Euro für innovative Projekte in Polens Unternehmen	27
Rumänien	28
Neue Strategie für berufliche Bildung und Ausbildung	28
Schweiz	29
Schweiz legt Bericht zu Forschung und Innovation vor	29
Singapur	30
Duales Ausbildungssystem wird in Singapur erprobt	30
Südafrika	31
Südafrika und Großbritannien richten bilaterale Forschungslehrstühle ein... ..	31
Türkei	31
Einschränkungen der politischen Freiheit von Wissenschaftlern in der Türkei geplant	31
Vietnam	32
Erste US-amerikanische Universität in Vietnam	32
Impressum	33

Themen

Schlüsseltechnologien

Europäisches Quantentechnologie-Programm mit einem Budget von 1 Mrd. EUR vorgestellt.....	8
Förderung von Natur- und Ingenieurwissenschaften in den Vereinigten Staaten im Jahr 2014 gestiegen.....	19

Energie

Ministertreffen führender Industrienationen zu umweltfreundlichen Technologien und Energien.....	6
Internationaler Thermonuklearer Experimental-Reaktor (ITER): Unabhängiges Gremium bestätigt neuen Zeitplan sieht jedoch Mehrkosten für das Projekt.....	7

Umwelt

Ministertreffen führender Industrienationen zu umweltfreundlichen Technologien und Energien.....	6
Forschung und Innovation für die französische Wald- und Holzwirtschaft....	15
Norwegischer Forschungsrat erweitert Forschungskapazität für Meerestechnologien	25

Lebenswissenschaften

US-amerikanische „Nationale Mikrobiom Initiative“ vorgestellt	21
---	----

Sicherheit

Kanadische Roadmap zur Entwicklung von innovativen, rüstungs- und sicherheitsrelevanten Materialien	18
Strategie zur Modernisierung von Wissenschaft, Technologie und Innovation im Bereich nationale Sicherheit der USA	20

Raumfahrt

Italien und Argentinien vereinbaren Kooperation zur Weltraumforschung....	18
---	----

Bildung

10-Jahres-Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung in Australien	22
Chinesischer Milliardär stiftet weltweit höchstdotierten Bildungspreis	23
Österreichische Ingenieurs-Qualifikation soll europäisch vergleichbar werden	27
Neue Strategie für berufliche Bildung und Ausbildung	28

Berufliche Bildung

Chinesischer Milliardär stiftet weltweit höchstdotierten Bildungspreis	23
Neue Strategie für berufliche Bildung und Ausbildung	28
Duales Ausbildungssystem wird in Singapur erprobt	30

Hochschulen

Pläne für ein globales Hochschulzugangskonsortium	8
Neue europäische Universitätsallianz geplant.....	12
Braindrain und die Folgen für das Hochschulwesen in Frankreich	13
Weitere Hochschulreformen in Großbritannien geplant	16
10-Jahres-Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung in Australien	22
50 Millionen Euro für Forschungsinfrastruktur an Universitäten in Österreich	26
Südafrika und Großbritannien richten bilaterale Forschungslehrstühle ein... 31	
Einschränkungen der politischen Freiheit von Wissenschaftlern in der Türkei geplant	31
Erste US-amerikanische Universität in Vietnam.....	32

Fachkräfte

OECD plädiert für Reformen zur Arbeitsmigration in Europa.....	7
Braindrain und die Folgen für das Hochschulwesen in Frankreich	13
Österreichische Ingenieurs-Qualifikation soll europäisch vergleichbar werden	27

Rahmenbedingungen

Europäische Kommission nimmt Modernisierung der Normungspolitik in Angriff	10
Erste Ergebnisse der Konsultation zum Europäischen Innovationsrat	12
Forschung und Innovation für die französische Wald- und Holzwirtschaft....	15
Neue britische Forschungsförderorganisation „UK Research and Innovation“ nimmt Gestalt an.....	17
Neuausrichtung der Forschungsagenda der US-amerikanischen National Science Foundation	19
Strategie zur Modernisierung von Wissenschaft, Technologie und Innovation im Bereich nationale Sicherheit der USA	20
10-Jahres-Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung in Australien.....	22
Förderung von 258 Forschungsprojekten und Umsetzung der Empfehlungen des Watt-Reviews in Australien.....	23
Österreichische Ingenieurs-Qualifikation soll europäisch vergleichbar werden	27
Neue Strategie für berufliche Bildung und Ausbildung.....	28
Einschränkungen der politischen Freiheit von Wissenschaftlern in der Türkei geplant	31

FuE-Budgets

Australischer Haushalt 2016-2017	21
--	----

Neuseeländischer Haushaltsentwurf sieht mehr Fördermittel für Wissenschaft und Innovation vor	24
---	----

Förderung

Europäisches Quantentechnologie-Programm mit einem Budget von 1 Mrd. EUR vorgestellt	8
Neue britische Forschungsförderorganisation „UK Research and Innovation“ nimmt Gestalt an.....	17
Förderung von Natur- und Ingenieurwissenschaften in den Vereinigten Staaten im Jahr 2014 gestiegen	19
Neuausrichtung der Forschungsagenda der US-amerikanischen National Science Foundation	19
US-amerikanische „Nationale Mikrobiom Initiative“ vorgestellt	21
Förderung von 258 Forschungsprojekten und Umsetzung der Empfehlungen des Watt-Reviews in Australien	23
Chinesischer Milliardär stiftet weltweit höchstdotierten Bildungspreis	23
Neuseeländischer Haushaltsentwurf sieht mehr Fördermittel für Wissenschaft und Innovation vor	24
Förderung für Vernetzungsmaßnahmen neuseeländischer Wissenschaftler	25
Norwegischer Forschungsrat erweitert Forschungskapazität für Meerestechnologien.....	25

FuE-Infrastruktur

Internationaler Thermonuklearer Experimental-Reaktor (ITER): Unabhängiges Gremium bestätigt neuen Zeitplan sieht jedoch Mehrkosten für das Projekt.....	7
50 Millionen Euro für Forschungsinfrastruktur an Universitäten in Österreich	26

Innovation

Erste Ergebnisse der Konsultation zum Europäischen Innovationsrat	12
Ein Jahr Neuausrichtung „La nouvelle France industrielle“: erste Bilanz und Perspektiven	14
227 Millionen Euro für innovative Projekte in Polens Unternehmen	27

Cluster

EU präsentiert Anleitung für Clusterpolitik und Plattform für intelligente Spezialisierung zur industriellen Modernisierung	9
---	---

Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft

Kanadische Roadmap zur Entwicklung von innovativen, rüstungs- und sicherheitsrelevanten Materialien	18
---	----

Wirtschaft und Märkte

EU präsentiert Anleitung für Clusterpolitik und Plattform für intelligente Spezialisierung zur industriellen Modernisierung	9
Europäische Kommission nimmt Modernisierung der Normungspolitik in Angriff	10
Ein Jahr Neuausrichtung „La nouvelle France industrielle“: erste Bilanz und Perspektiven	14

Evaluation

Schweiz legt Bericht zu Forschung und Innovation vor.....	29
---	----

Internationalisierung

Ministertreffen führender Industrienationen zu umweltfreundlichen Technologien und Energien.....	6
Pläne für ein globales Hochschulzugangskonsortium	8
Italien und Argentinien vereinbaren Kooperation zur Weltraumforschung....	18
Förderung für Vernetzungsmaßnahmen neuseeländischer Wissenschaftler	25

Norwegischer Forschungsrat erweitert Forschungskapazität für Meerestechnologien.....	25
Südafrika und Großbritannien richten bilaterale Forschungslehrstühle ein...	31
Erste US-amerikanische Universität in Vietnam.....	32

Ministertreffen führender Industrienationen zu umweltfreundlichen Technologien und Energien

Vom 1. bis 2. Juni 2016 haben sich die Energieminister von 23 Staaten und der Europäischen Union auf dem siebten *Clean Energy Ministerial* (CEM7) in San Francisco getroffen, um ihr gemeinsames Vorgehen zur Förderung und Einführung neuer umweltfreundlicher Technologien und Energien abzustimmen.

Dieses war das erste Treffen der Energieminister der weltweit führenden Industrienationen seit dem Weltklimagipfel in Paris 2015 (COP21). Die 23 auf dem CEM7 vertretenen Staaten sind für rund 75 % des globalen Treibhausgasausstoßes verantwortlich und stellen knapp 90 % der weltweiten Investitionen in neue umweltfreundliche Energietechnologien. Um diese bestmöglich einzusetzen und die in Paris vereinbarten Ziele zu erreichen, wurde das gemeinsame Vorgehen abgestimmt und Investitionen von 1,5 Milliarden USD (1,3 Milliarden EUR) beschlossen.

Im Zuge dessen wurden unter anderem drei Kampagnen gestartet, um öffentliche und privatwirtschaftliche Maßnahmen zur beschleunigten Einführung von umweltfreundlichen Technologien und erneuerbaren Energien zu fördern: Im Rahmen der *Advanced Cooling Challenge* soll die Entwicklung und Einführung neuer effizienterer Kühlungssysteme gefördert werden. Die *Energy Management Campaign* sieht vor, bis zum Jahr 2020 50.001 Unternehmen nach der Energiemanagementnorm ISO 50001 zu zertifizieren. Zur Zeit verfügen rund 15.000 Einrichtungen weltweit über eine entsprechende Zertifizierung. Mit der *Corporate Sourcing of Renewables Campaign* sollen Anreize für Unternehmen gesetzt werden auf erneuerbare Energien zurückzugreifen.

Parallel dazu tagte erstmals das *Mission Innovation* (MI) *Ministerial*, bestehend aus 20 Nationen und der EU. Diese beschlossen, die jährlichen Investitionen in die Forschung und Entwicklung von innovativen umweltfreundlichen Energien und Technologien bis 2030 auf 30 Milliarden USD (26,3 Milliarden EUR) zu verdoppeln.

Am Rande des Treffens präsentierten zudem die USA, Kanada und Mexiko die ersten Fortschritte der nordamerikanischen Zusammenarbeit im Bereich Energie. Diese war vor knapp vier Monaten in einem Memorandum of Understanding vereinbart worden. Viele der darin formulierten Ziele stimmen mit den in Zusammenhang mit CEM7 und dem MI Ministerial gefassten Beschlüssen überein: etwa die Verdoppelung der Investitionen in innovative umweltfreundliche Technologien und die flächendeckende Zertifizierung nach ISO 50001. Zudem wird eine gemeinsame Bedarfsanalyse für den nordamerikanischen Energiemarkt erstellt.

Quelle

→ http://www.kooperation-international.de/index.php?id=16&no_cache=1&tx_ttnews%5btt_news%5d=88978

Weitere Informationen

US-amerikanisches Energieministerium: Energy Secretary Moniz Hosts Gathering of World's Energy Ministers in San Francisco to Advance Technology Solutions, Accelerate Clean Energy Deployment

→ <http://www.energy.gov/articles/energy-secretary-moniz-hosts-gathering-world-s-energy-ministers-san-francisco-advance>

US-amerikanisches Energieministerium: Canada, Mexico and the United States Show Progress on North American Energy Collaboration

→ <http://energy.gov/articles/canada-mexico-and-united-states-show-progress-north-american-energy-collaboration>

7th Clean Energy Ministerial (CEM7)

→ <http://www.cem7.org>

Mission Innovation Ministerial

→ <http://mission-innovation.net>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Energie, Umwelt, Internationalisierung



Internationaler Thermonuklearer Experimental-Reaktor (ITER): Unabhängiges Gremium bestätigt neuen Zeitplan, sieht jedoch Mehrkosten für das Projekt

Ein Experten-Gremium, das 2015 vom ITER-Rat beauftragt wurde, die Zeit- und Kostenpläne zur Umsetzung des Projekts zu überprüfen, stellte seine Ergebnisse dem Rat Ende April vor.

Nach Einschätzung von Daniel Clery im Magazin *Science* ist mit einer Inbetriebnahme des Reaktors im französischen Cadarache frühestens 2025 zu rechnen. Zur Einhaltung dieses Zeitplans sei zudem ein zusätzliches Budget in Höhe von 4,6 Milliarden EUR einzukalkulieren. Für eine Umsetzung des Vorhabens innerhalb des neuen Zeitfensters sollen nun die teilhabenden Nationen am Projekt (USA, Russland, Südkorea, Japan, Indien, China und die EU) mehr Fördermittel in das Projekt geben.

Das ITER-Projekt wurde anfänglich von den Vereinigten Staaten und dann von der Sowjetunion Mitte der 80er-Jahre ins Leben gerufen. Das im Oktober 2007 in Kraft getretene ITER-Abkommen läuft anfänglich über 35 Jahre, kann allerdings um weitere 10 Jahre verlängert werden. ITER unterlag bereits mehrfach großen zeitlichen und finanziellen Anpassungen. Zu Baubeginn im Jahr 2007 war mit einem Beginn erster Experimente im Reaktor für 2016 gerechnet worden. Die Gesamtkosten für ITER wurden ursprünglich mit 5 Milliarden EUR veranschlagt. Zwischenzeitlich waren die USA temporär aus der Finanzierung ausgestiegen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/-e57c6547a6.html>

Weitere Informationen

Internationaler Thermonuklearer Experimental-Reaktor (ITER)

→ <http://www.iter.org>

Science: Panel backs ITER fusion project's new schedule, but balks at cost

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/04/updated-panel-backs-iter-fusion-project-s-new-schedule-balks-cost>

Tagesspiegel: Fusionsreaktor Iter wird frühestens 2025 fertig

→ <http://www.tagesspiegel.de/wissen/kernfusion-fusionsreaktor-iter-wird-fruehestens-2025-fertig/12614302.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Infrastruktur im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

Schlagworte

Energie, FuE-Infrastruktur



OECD plädiert für Reformen zur Arbeitsmigration in Europa

Die Europäische Union sollte ihren Rechtsrahmen für legale Arbeitsmigration reformieren, um beim globalen Wettbewerb um Hochqualifizierte besser mithalten zu können. Trotz der aktuellen humanitären Krise sei es wichtig, die Regelung der legalen Arbeitsmigration nach Europa nicht aus den Augen zu verlieren. Sie sei ein entscheidender Faktor, um langfristig Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum in der EU zu sichern.

Die OECD-Studie „*Recruiting Immigrant Workers: Europe 2016*“ nennt drei Bereiche, die Europa attraktiver für talentierte Migranten machen könnten:

- die Regelungen für die *Blue Card* vereinfachen,
- die Anerkennung ausländischer Abschlüsse erleichtern,
- hochqualifizierten Migranten aus Drittstaaten die Arbeitnehmerfreizügigkeit einzuräumen, um so Europa als vereinten Arbeitsmarkt zu präsentieren.

Seit der Einführung der *Blue Card* hat Deutschland bereits 14.000 ebendieser ausgestellt - 90 % aller *Blue Cards* in der Europäischen Union. Zukünftig soll die Bearbeitungszeit für *Blue Cards* von 90 auf 60 Tage gesenkt werden, gleichzeitig soll die Mobilität der *Blue Card*-Inhaber erleichtert werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/oecd-reformen-zur-arbeitsmigration-in-europa.html>

Weitere Informationen

OECD-Studie: „Recruiting Immigrant Workers: Europe 2016“

→ http://www.oecd-ilibrary.org/social-issues-migration-health/recruiting-immigrant-workers-europe-2016_9789264257290-en

ScienceBusiness: Commission to revamp scheme for attracting skilled workers from outside the EU

→ <http://www.sciencebusiness.net/news/79809/Commission-to-revamp-scheme-for-attracting-skilled-workers-from-outside-the-EU>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus OECD

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

Fachliche Ansprechpartner für OECD im Internationalen Büro

Peter Klandt (Bildung), Tel. 0228/3821-1506, peter.klandt@dlr.de

Christiana Schümmer (Forschung), Tel. 0228/3821-1478, christiana.schuemmer@dlr.de

Oliver Rohde (Innovation), Tel. 0228/3821-1891, oliver.rohde@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Fachkräfte im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Fachkräfte

G7/G8
G20



Pläne für ein globales Hochschulzugangskonsortium

Laut einem Bericht der Nachrichtenplattform *University World News* gibt es Pläne für die Gründung eines *Global Higher Education Access and Diversity Consortium*. Ziel ist es, Universitäten und Hochschulen weltweit zusammenzubringen, um Best-Practice Beispiele für eine Zugangspolitik aufzuzeigen. Genaue Vorstellungen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Konsortiums bestehen aber noch nicht. Zur Zeit werden potenzielle Kooperationspartner gesucht. Sitz des Konsortiums könnte die Universität von Edinburgh werden. Als möglicher Starttermin wird der – zur Zeit

ebenfalls in Planung befindliche – erste Welttag für den Hochschulzugang 2017 genannt.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/plaene-fuer-ein-globales-hochschulzugangskonsortium.html>

Weitere Informationen

University World News: Plans for a global higher education access consortium

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160528073234605>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung

G7/G8
G20



EU / Europa

Europäisches Quantentechnologie-Programm mit einem Budget von 1 Milliarde EUR vorgestellt

Das Flaggschiff-Projekt soll Anwendungen der Quantenphysik voranbringen – etwa Quantenkommunikationsnetzwerke, hochpräzise Atomuhren, Gravitationssensoren und Quantensimulatoren zur Entwicklung neuer Materialien und Quantencomputer. Über zehn Jahre wird das Quantentechnologie-Programm von der EU mit etwa 1 Milliarde EUR – zum Teil mit Mitteln des Forschungsrahmenprogramms Horizont 2020, zum Teil aus anderen Quellen – gefördert werden. 2018 soll das Projekt starten und physikalische Grundlagenforschung mit industriellen Anwendungen verbinden, wie Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft, bekannt gab.

Gleichzeitig wurde das von insgesamt dreieinhalbtausend Experten verfasste „Manifest für Quantentechnologie“ präsentiert und an Oettinger auf der

„Quantum Europe Conference“ in Amsterdam übergeben. Das Manifest soll als Blaupause für die Quanteninitiative der EU verstanden werden: Darin ist die Rede von einer bevorstehenden zweiten Quantenrevolution, in der bisher kaum genutzte Quanteneffekte zu neuen Anwendungsmöglichkeiten verhelfen sollen. Betont wird auch, dass sich Europa hier die Chance zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Führungsrolle bietet.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/eu-quantentechnologie-programm-mit-einem-budget-von-1-mrd-euro-vorgestellt.html>

Download

Quantum Manifesto – A New Era of Technology (Mai 2016)

→ http://quope.eu/system/files/u7/93056_Quantum%20Manifesto_WEB.pdf

Weitere Informationen

Europäische Kommission: European Commission will launch €1 billion quantum technologies flagship

→ https://ec.europa.eu/digital-single-market/en/news/european-commission-will-launch-eu1-billion-quantum-technologies-flagship?utm_source=twitter&utm_medium=social&utm_campaign=quantumEU

ScienceBusiness.net: EU to unveil ten-year €1B quantum technology programme

→ <http://www.sciencebusiness.net/news/79765/EU-to-unveil-ten-year-%E2%82%AC1B-quantum-technology-programme>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette.Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Schlüsseltechnologien, Förderung



EU präsentiert Anleitung für Clusterpolitik und Plattform für intelligente Spezialisierung zur industriellen Modernisierung

Am 1. und 2. Juni fand in Brüssel die *Smart Regions* Konferenz statt, auf der verschiedene Regionen Europas ihre Strategien zur intelligenten Spezialisierung (*Regional Research and Innovation Strategies for Smart Specialisation – RIS3*) vorstellten. Diese sollen eine intelligente Spezialisierung in den einzelnen europäischen Regionen sicherstellen, für einen innovationsgesteuerten Umbau der Wirtschaft sorgen und eine EU-weite Wertschöpfungskette generieren. Ein Ziel der Konferenz war es daher, die verschiedenen europäischen Regionen zu vernetzen und Partnerschaften zu vermitteln. Unterstützt werden die Regionen dabei von der EU, die auf der Konferenz zum einen die *Smart Guide to Cluster Policy* vorstellte und zum anderen die *Smart Specialisation Platform on Industrial Modernisation* startete.

Die Anleitung *Smart Guide to Cluster Policy* ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Generaldirektionen für Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU sowie der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung. Unterstützt wurden diese dabei von Experten des *European Cluster Observatory*.

Der Guide soll lokale Verwaltungen und Interessenvertreter bei einer erfolgreichen Clusterpolitik unterstützen, um so das Wachstum von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie die intelligente Spezialisierung zu unterstützen. Dazu definiert die Anleitung, was Cluster und Clusterpolitik leisten können, was ihren Erfolg ausmacht und warum sie wichtig sind. Unterfüttert wird dies mit Beispielen für erfolgreiche Anwendungen aus der Praxis. Zudem sind Hinweise für die Möglichkeiten im Rahmen der *Smart Specialisation Platform on Industrial Modernisation* enthalten, die ebenfalls auf der Konferenz vorgestellt wurde.

Die Onlineplattform für die intelligente Spezialisierung zur industriellen Modernisierung ist Teil der seit 2011 bestehenden *Smart Specialisation Platform* der EU. Über sie sollen künftig Regionen mit gemeinsamen Interessen im

Bereich der intelligenten Spezialisierung zusammengebracht werden, um gemeinsam Fördermittel der Europäischen Union, etwa beim Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, zu beantragen und um Infrastrukturen kooperativ zu entwickeln und zu nutzen. Durch diese Vernetzung möchte die EU die Modernisierung der europäischen Wirtschaft beschleunigen und effizienter gestalten.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/commission-launches-smart-specialisation-platform-for-industrial-modernisationpublished-on.html>

Download

Smart Guide to Cluster Policy

→ <http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/16903/attachments/1/translations/en/renditions/native>

Weitere Informationen

Pressemitteilung der EU zum Smart Guide to Cluster Policy: The Smart Guide to Cluster Policy is published

→ http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=8838&lang=en&title=The%2DSmart%2DGuide%2Dto%2DCluster%2DPolicy%2Dis%2Dpublished

Pressemitteilung der EU zum Start der Plattform für die intelligente Spezialisierung zur industriellen Modernisierung: Commission helps regions join forces to invest in industrial modernisation

→ http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-2004_en.htm

Smart Regions Konferenz

→ http://ec.europa.eu/regional_policy/en/conferences/smart-regions/

Smart Specialisation Platform on Industrial Modernisation

→ <http://s3platform.jrc.ec.europa.eu/industrial-modernisation?inheritRedirect=true>

European Cluster Observatory

→ http://ec.europa.eu/growth/smes/cluster/observatory/index_en.htm

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette.Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de



Fachliche Ansprechpartnerin für Cluster im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Cluster, Wirtschaft und Märkte



Europäische Kommission nimmt Modernisierung der Normungspolitik in Angriff

Die Europäische Kommission präsentierte am 1. Juni 2016 ihre Vision zur künftigen Gestaltung der europäischen Normung angesichts der technologischen Entwicklungen, politischen Prioritäten und globalen Trends. Sie kündigte auch die nächsten Schritte der Gemeinsamen Normungsinitiative (GNI) an, die die EU-Institutionen und die Normungsgemeinschaft zu noch engeren Partnern machen soll.

Normen wirken kostensenkend und innovationsfördernd, gewährleisten die Interoperabilität zwischen verschiedenen Geräten und Diensten und erleichtern Unternehmen den Marktzugang. Die weitgehend auf Freiwilligkeit beruhenden und von der Wirtschaft geprägten europäischen Normen müssen mit dem wirtschaftlichen Wandel, der steigenden Bedeutung von Dienstleistungen und der digitalen Revolution Schritt halten. Die Europäische Kommission hat am 1. Juni eine in der Binnenmarkstrategie angekündigte Mitteilung angenommen, mit der sichergestellt werden soll, dass Europa ein globaler Dreh- und Angelpunkt für die Normung bleibt.

Normen werden oft unter einem rein technischen Blickwinkel betrachtet, dabei gehen von ihnen wichtige Impulse für die Wirtschaft aus. In der aktuellen Mitteilung wird eine Vision für eine einheitliche und kohärente EU-Normungspolitik dargelegt. Sie soll künftig einen höheren politischen Stellenwert erhalten, ihre Schwerpunkte sollen regelmäßig mit dem Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten erörtert werden.

Das nun vorgelegte Paket besteht aus einem Beschluss der Kommission über den Rahmen für die Gemeinsame Normungsinitiative (GNI), die von allen

Partnern am 13. Juni in Amsterdam im Zuge der niederländischen EU-Präsidentschaft offiziell auf den Weg gebracht wird. Die GNI wird ein Forum sein, in dem sich europäische und nationale Normungseinrichtungen und -gremien, die Industrie, KMU, Verbraucherverbände, Gewerkschaften, Umweltorganisationen, die Mitgliedsstaaten und die Kommission austauschen können. Diese Partner werden sich dazu verpflichten, die Erarbeitung von Normen bis Ende 2019 moderner zu gestalten, nach Schwerpunkten zu bündeln und zu beschleunigen, damit sie zeitnah vorliegen. Die GNI wird dazu beitragen, die Prioritäten bei der Entwicklung von Normen stärker an den Forschungs- und Innovationstrends auszurichten, wofür Unterstützung aus dem EU-Forschungs- und Innovationsprogramm Horizont 2020 bereit steht. Mit der GNI soll auch die Nutzung europäischer Normen auf internationaler Ebene gefördert werden.

In dem für 2017 vorgeschlagenen Arbeitsprogramm für die europäische Normung werden die Dienstleistungs- und die Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche aufgrund ihrer sektorenübergreifenden Rolle in der Wirtschaft als prioritäre Bereiche für künftige Normungstätigkeiten genannt. Im April 2016 schlug die Kommission bereits konkrete Maßnahmen vor, um die Entwicklung von IKT-Normen zu beschleunigen. Sie konzentriert sich dabei auf die fünf Schwerpunktbereiche *5th generation mobile networks* (5G), *Cloud-Computing*, Internet der Dinge, Daten-Technologien und Cybersicherheit. Jetzt empfiehlt die Kommission, erneut den Dienstleistungssektor in den Mittelpunkt zu rücken.

Dienstleistungen machen 70 % der EU-Wirtschaft aus, der Anteil der Dienstleistungsnormen an allen europäischen Normen beträgt dagegen nur ca. 2 %. Durch eine fragmentierte Normenlandschaft wird die Erbringung von Dienstleistungen im Ausland behindert. Zur Ergänzung weiterer im Rahmen der Binnenmarktstrategie vorgesehener Initiativen zur Förderung der Erbringung von Dienstleistungen im Ausland schlägt die Kommission vor, die gezielte Entwicklung von auf Freiwilligkeit beruhenden europäischen Dienstleistungsnormen vorrangig zu behandeln und zu fördern. Als Beispiel für eine Dienstleistungsnorm wäre die Terminologie des Hotel- und Gastgewerbes zu nennen.

Die Modernisierung des Normungssystems wurde in der Binnenmarktstrategie angekündigt. Sie ergänzt die im April 2016 angenommene Mitteilung über Schwerpunkte der IKT-Normung für den digitalen Binnenmarkt.

Quelle

→ http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-1962_de.htm

Weitere Informationen

Pressemitteilung der Europäischen Kommission: Ein vertiefter und gerechterer Binnenmarkt: Kommission stärkt die Chancen von Bürgern und Unternehmen

→ http://europa.eu/rapid/press-release_IP-15-5909_de.htm

Pressemitteilung der Europäischen Kommission: Die Kommission ebnet den Weg für die Digitalisierung der europäischen Industrie

→ http://europa.eu/rapid/press-release_IP-16-1407_de.htm

Datenblatt der Europäischen Kommission: Commission takes steps to modernise EU's standardisation policy

→ http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-16-1963_en.htm

Mitteilung Europäische Normen für das 21. Jahrhundert

→ <http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/16822>

Leitlinien für die Normung von Dienstleistungen: Das Potenzial europäischer Dienstleistungsnormen in den Dienst der europäischen Verbraucher und Unternehmen stellen

→ <http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/16823>

Jährliches Arbeitsprogramm 2017 der Union für die europäische Normung

→ <http://ec.europa.eu/DocsRoom/documents/16826>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Wirtschaft und Märkte



Erste Ergebnisse der Konsultation zum Europäischen Innovationsrat

Auf der EU-Ministerratssitzung am 27. Mai 2016 hat EU-Forschungskommissar Moedas erste Ergebnisse des *Call for Ideas* zur Entwicklung eines Europäischen Innovationsrates vorgestellt.

Im Rahmen der Konsultation, die vom 16. Februar bis zum 27. April 2016 zur Einreichung von Ideen für die Entwicklung des *European Innovation Council* (EIC) geöffnet war, habe es mehr als 1.000 Rückmeldungen aus den Bereichen Forschung, Industrie und dem öffentlichen Sektor gegeben – darunter 176 Unterstützungsdokumente und ausführlichere Positionspapiere.

Dieses Feedback unterstreiche, wie wichtig das Thema auch aus Sicht der Stakeholder sei. Etwa 80 % der Beteiligten hätten angegeben, dass es in Europa an disruptiven Innovationen mangle, und ca. 76 % waren der Ansicht, dass es Förderlücken in diesem Bereich gebe. Von vielen sei das KMU-Instrument erwähnt worden, das mit den richtigen Kriterien (offene Ausschreibungen, Themenoffenheit, einfache Verfahren) Innovationen fördern und zum „*scaling-up*“ von KMU beitragen könne. Zudem hätten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Bedarf an Beratung und Mentoring wichtiger eingeschätzt als Geld.

Der Kommissar stellte klar, dass das Europäische Institut für Innovation und Technologie (EIT) eine wichtige Rolle im Innovationsprozess einnehme und in die Entwicklung des EIC mit einbezogen werde. Er betonte darüber hinaus, dass es bei der Debatte um den EIC nicht darum ginge, einen neuen institutionellen Körper mit Personalressourcen zu schaffen oder Budget aus dem Bereich Forschung in den Bereich Innovation zu verschieben, sondern dass man innerhalb des rechtlichen Rahmens von Horizont 2020 bereits viel für die Förderung von marktschaffenden Innovationen realisieren könne. Die Konkretisierung des EIC soll auf Basis eines Vorschlags der Europäischen Kommission auf dem informellen Rat der kommenden slowakischen Präsidentschaft im Juli 2016 diskutiert werden.



Quelle

→ http://eu-service-bb.de/aktuelle_meldungen.php?news=2011

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Innovation



Neue europäische Universitätsallianz geplant

Eine Reihe europäischer Spitzenuniversitäten plant noch in diesem Jahr die Gründung einer neuen Universitätsallianz mit dem Namen „*Guild of European Research Intensive Universities*“, um die Forschungskapazitäten europäischer Universitäten zu steigern. Das Netzwerk will Hochschulen mit ausgewiesener Exzellenz in Forschung, Lehre und Politikgestaltung zusammenbringen. Zu den Gründungsmitgliedern des am 01. Juni 2016 in Brüssel vorgestellten Netzwerks zählen die Universitäten Bologna, Glasgow, Göttingen, Groningen, Oslo, Tübingen, Warwick, Uppsala sowie die Jagiellonen-Universität in Krakau. Der offizielle Start Allianz ist am 21. November 2016.

In einem Artikel für das Magazin *Science* weist Tania Rabesandratana darauf hin, dass es mit der 2002 gegründeten „*League of European Research Universities*“ (LERU) mit 21 Mitglieds-Universitäten oder der „*European University Association*“ (EUA) mit 870 Mitgliedern bereits ähnliche Universitätsallianzen in Europa gibt. Peter Tindemans, Generalsekretär der „*Euroscience – European Association for the Promotion of Science and Technology*“ erklärte gegenüber *Science*, dass eine weitere europäische Universitätsallianz eigentlich nicht nötig gewesen wäre, jedoch vereine das neue

Netzwerk jene forschungsintensiven Universitäten, die bislang nicht in der LERU organisiert seien.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/neue-europaeische-universitaetsallianz-geplant.html>

Weitere Informationen

University World News: New university group unveiled

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160604142936765>

TimesHigherEducation.com: New European university group unveiled

→ <https://www.timeshighereducation.com/news/new-european-university-group-unveiled>

Science: European research universities form a new lobby organization—but did they need it?

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/06/european-research-universities-form-new-lobby-organization-did-they-need-it>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de

Henriette.Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen



Frankreich

Braindrain und die Folgen für das Hochschulwesen in Frankreich

Der beigeordnete Rat für Wirtschaftsanalysen (*Conseil d'analyse économique*, CAE) hat eine Studie zur Mobilität von Fachkräften veröffentlicht. Darin empfiehlt er unter anderem europäische Lösungen zur Hochschulfinanzierung und attraktivere Angebote für Rückkehrer oder ausländische Fachkräfte. Wie die Autoren der bisher nur auf Französisch verfügbaren Studie „Frankreich auf die zunehmende Fachkräftemobilität vorbereiten“ (*Préparer la France à la mobilité internationale croissante des talents*) feststellen, fehlen für die Untersuchung des Phänomens einheitliche Statistiken.

Das Nationale Amt für Statistik und Wirtschaftsstudien INSEE geht für das Jahr 2013 von etwa drei Millionen Aus- und 5,8 Millionen Einwanderern aus. Die Bilanz ist also positiv. Es lässt sich jedoch feststellen, dass sich zwischen 1980 und 2010 die Zahl der ausgewanderten, in Frankreich Geborenen verdoppelt hat, während die Zahl der Einwanderer leicht zurückgeht. Insgesamt ist die Auswanderungsrate in Frankreich hierbei nach wie vor deutlich niedriger als die anderer europäischer Länder. Der CAE weist aber darauf hin, dass besonders zwei Bevölkerungsgruppen das Land verlassen: frische Hochschulabsolventen und die Wohlhabenden. Frankreich gelinge es zudem weniger gut als anderen Ländern, ausländische Studierende im Land zu halten. Durch das Finanzierungsmodell des Hochschulwesens (insbesondere das Universitätsstudium ist kostenlos), finanziere Frankreich so die Ausbildung kluger Köpfe, die dann anderen Wirtschaftssystemen zu Gute kämen. Gleichzeitig kehrten viele dieser Personen – nachdem sie ihr Wissen andernorts „rentabilisiert“ haben – anschließend nach Frankreich zurück, um vom kostenlosen Schul- und Gesundheitssystem zu profitieren. Dem Staat gingen so Steuereinnahmen verloren und er riskiere, die Investitionen in das Hochschulwesen zu kürzen, obwohl genau das Gegenteil nötig wäre.

Der CAE empfiehlt im Bereich des Hochschulwesens und der Innovation zur Verbesserung der Situation daher die Entwicklung einer „kohärenten Strategie“

und Finanzierungsmodelle auf europäischer Ebene. Hier denken die Autoren über eine europäische Exzellenzinitiative oder einen Länderfinanzausgleich für Studierende nach skandinavischem Vorbild nach. Außereuropäische Studierende könnten den Universitäten durch Studiengebühren in Höhe der tatsächlichen Studienkosten (4.000 bis 6.000 EUR pro Jahr) zudem mehr Handlungsspielraum verschaffen. Diese müssten an Attraktivität gewinnen und zwar nicht nur durch geringe Kosten sondern durch die Qualität der angebotenen Ausbildungen und ihre Willkommenskultur. Auch sollten mehr Rückkehrerangebote für Promovierte und Master gemacht werden und ausländische Fachkräfte gezielter angeworben werden. Weiterhin müssten aus Sicht des CAE die Verwaltungsprozeduren vereinfacht werden um Mobilitätshindernisse zu beseitigen: ein europäisches bzw. internationales Rentenkonto; einheitliche, universitätsübergreifende Prozesse für ausländische Studierende und eine Genehmigung des Aufenthaltsstatus zusammen mit dem Visum; Verbesserung des Antragsverfahrens für den „*Passeport Talents*“ (vierjährige Aufenthaltsgenehmigung für Wissenschaftler, Künstler, Sportler ...).

Und schließlich, stellt der CAE fest, sei es ratsam, engen Kontakt zu Franzosen im Ausland zu halten und sie mehr in die Pflicht zu nehmen (zum Beispiel durch eine Steuerpflicht), ihnen aber auch mehr Rechte zu verschaffen (zum Beispiel durch den Erlass für Studiengebühren für Franzosen im außereuropäischen Ausland).

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-braindrain-und-die-folgen-fuer-das-hochschulwesen.html>

Weitere Informationen

Studie des französischen Rats für Wirtschaftsanalysen CAE: Préparer la France à la mobilité internationale croissante des talents (französisch)

→ <http://cae-eco.fr/Preparer-la-France-a-la-mobilite-internationale-croissante-des-talents.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>



Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Fachkräfte



Ein Jahr Neuausrichtung „La nouvelle France industrielle“: erste Bilanz und Perspektiven

Am 23. Mai 2016 wurden in Paris anlässlich des einjährigen Bestehens des neu ausgerichteten Reindustrialisierungsprogramms *Nouvelle France Industrielle* erste Ergebnisse vorgestellt und dessen Zukunft besprochen.

Im Jahr 2013 hat die französische Regierung ihr Programm für die Reindustrialisierung Frankreichs vorgestellt, *La nouvelle France industrielle* (NFI). Im Mai 2015 wurden die 34 Entwicklungspläne von Wirtschaftsminister Emmanuel Macron umstrukturiert und mit Schwerpunkt auf die Digitalisierung (*Industrie du Futur*) neu ausgerichtet. Ziel ist es, die Produktion in Frankreich zu modernisieren und die Unternehmen bei der Anpassung an die Digitalisierung zu unterstützen. Die öffentliche Hand hat sich weitreichend für das NFI-Programm engagiert: unter anderem mit einer Investition von 1,9 Milliarden EUR in 1.000 Projekte (seit 2013), der Verstärkung der Steuervergünstigungen für Unternehmensforschung (*Crédit Impôt Recherche*) oder internationalen Kooperationen wie etwa mit Deutschland zu eingebetteter Software. 1.500 KMUs wurden individuell darin unterstützt, ihre Produktion zu modernisieren. 37 Unternehmensvorstände engagieren sich zudem beim NFI-Programm als Projektleiter und 500 Unternehmen sind an konkreten Projekten beteiligt. Die am 20. Juli 2015 gegründete Allianz für die Industrie der Zukunft (*Alliance Industrie du futur*), die den digitalen Wandel auf allen Ebenen des Produktionsprozesses fördert, repräsentiert 33.000 Unternehmen und 1,1 Millionen Angestellte.

Wie die Regierung nun anlässlich des einjährigen Bestehens des NFI-Programms seit der Neuausrichtung mitteilt, wurden im vergangenen Jahr

bereits sichtbare Erfolge erzielt. Von beispielsweise 40.000 gefahrenen Kilometern durch autonome Fahrzeuge über die Inbetriebnahme des Superrechners *Sequana* bis hin zur Markteinführung elektrischer Satelliten habe das Programm zur positiven Entwicklung der Industrie und der Investitionen beigetragen.

Die Entwicklungspläne des NFI-Programms gelten größtenteils bis 2017, dennoch wird bereits über ihre Weiterentwicklung nachgedacht. So übergab der Strategieausschuss für Schlüsseltechnologien (*Comité stratégie des Technologies clefs*) Staatspräsident François Hollande einen Bericht zu den Schlüsseltechnologien 2020. Darin werden 47 Technologien vorgestellt, in denen Frankreich gute Marktchancen hat. Insbesondere im Digitalbereich, wie etwa dem Internet der Dinge oder Big Data, ist Frankreich erfolgreich, gefolgt von Gesundheits- und Umwelttechnologien.

Wie François Hollande zudem mitteilte, sollen Mitte nächsten Jahres fünf Milliarden EUR für die Entwicklung hochwertiger Produkte im Rahmen der *Industrie du Futur* bereitgestellt werden. So soll 2017 das dritte Programm für Zukunftsinvestitionen (*Programme d'investissements d'avenir, PIA*) in Höhe von zehn Milliarden EUR bewilligt werden. Eine Hälfte wird für die Förderung von Hochschulen und Forschung eingesetzt, die andere soll in Richtung „Upselling von Unternehmen und Innovationen“ orientiert werden. Einerseits sollen mit den Mitteln bestehende Fonds wie der Fonds SPI (*Sociétés de Projets Industriels*, Förderung von Industrieprojekten im Rahmen des NFI-Programms) aufgestockt, andererseits aber auch neue Fördertöpfe geschaffen oder die Internationalisierung von KMUs unterstützt werden. François Hollande stellte zudem einen Abbau administrativer Hürden für Testverfahren etwa für Drohnen oder Autonomes Fahren in Aussicht. Damit soll das Innovationspotential der Unternehmen unterstützt werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/ein-jahr-neuaustrichtung-la-nouvelle-france-industrielle-erste-bilanz-und-perspektiven.html>

Download

Studie der Nouvelle France Industrielle: Construire l'industrie française du futur (französisch)

→ <http://www.economie.gouv.fr/files/files/PDF/dp-indus-futur-2016.pdf>

Weitere Informationen

L'usine nouvelle: François Hollande veut accélérer le virage vers l'industrie du futur (französisch)

→ <http://www.usinenouvelle.com/editorial/francois-hollande-veut-acceler-le-virage-vers-l-industrie-du-futur.N393047>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Wirtschaft und Märkte im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Innovation, Wirtschaft und Märkte



Forschung und Innovation für die französische Wald- und Holzwirtschaft

Der französische Landwirtschaftsminister Stéphane Le Foll und der Staatssekretär für Hochschulwesen und Forschung Thierry Mandon haben den Plan „Forschung und Innovationen für die Wald- und Holzwirtschaft 2025“ (*Recherche et innovation 2025 pour la filière forêt-bois 2025*) vorgestellt. Vier Experten, darunter der Präsident der Allianz für Umweltforschung ALLEnvi und Geschäftsführer des Nationalen Instituts für Agrarforschung INRA, François Houllier, haben den Plan für die kommenden zehn Jahre im Auftrag verschiedener Ministerien erstellt. Sie empfehlen zwei Maßnahmenpakete:

1. 13 Maßnahmen im Bereich Forschung und Innovation rund um drei Prioritäten:
 - Steigerung der Leistungsfähigkeit des Sektors durch systemische Ansätze
 - Erweiterung der Verwendungsmöglichkeiten für Holz in einer nachhaltigen Perspektive

- Zukunftsfähigkeit der Waldressourcen
2. Analyse der finanziellen Steuerungsinstrumente für den Sektor durch eine Kartographie der existierenden Angebote und Herausarbeiten der innovativen Finanzierungsmöglichkeiten:
- Aufwertung des Beitrags zur Nachhaltigkeit, den die Branche leistet
 - Ausbau der auf regionaler Ebene bereits erfolgreichen Instrumente
 - Forschung zu innovativen Ansätzen, die der Wald- und Holzwirtschaft zu mehr Liquidität verhelfen
 - Untersuchung der Finanzierungsmechanismen, die den Holzkauf dynamisieren und zur Transparenz der Preise, Vertragsabschlüssen und einer besseren Absicherung der Versorgung beitragen

Wie die Experten feststellen, seien die – vor allem öffentlichen – Förderangebote für den Sektor „unbeständig und lose“ und im Vergleich zum Bedarf „marginal“. Die Kompetenzcluster *Pôles de compétitivité* sollten Unternehmen dabei unterstützen, sich um europäische Förderungen zu bewerben, das Lobbying für Frankreich soll auf europäischer Ebene verstärkt und die Innovationsförderung der Investitionsbank *BpiFrance* ausgebaut werden.

Der Plan „Forschung und Innovationen für die Wald- und Holzwirtschaft 2025“ wird im Strategischen Ausschuss für die Holzwirtschaft (*Comité Stratégique de la Filière Bois, CSF Bois*) besprochen, der in die Erstellung einbezogen war. Der Ausschuss definiert den strategischen Handlungsrahmen für Forschung und Innovation des Sektors für die nächsten zehn Jahre, vor allem in Hinblick auf das dritte Programm für Zukunftsinvestitionen PIA 3 (*Programme d'investissements d'avenir*).

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen wird von den fünf zuständigen Ministerien für Forst, Umwelt, Hochschulwesen und Forschung, Wirtschaft und Industrie, Wohnungsbau und nachhaltiges Wohnen im Rahmen des *CSF Bois* begleitet.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-forschung-und-innovation-fuer-die-wald-und-holzwirtschaft.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung des französischen Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung Forstwirtschaft: Filière forêt-bois : Stéphane Le Foll et Thierry Mandon annoncent un plan recherche et innovation 2025 (französisch)

→ <http://agriculture.gouv.fr/filiere-foret-bois-stephane-le-foll-et-thierry-mandon-annoncent-un-plan-recherche-et-innovation-2025>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dir.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Umwelt, Rahmenbedingungen



Großbritannien

Weitere Hochschulreformen in Großbritannien geplant

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation hat das Whitepaper „*Higher education: success as a knowledge economy*“ veröffentlicht, in das unter anderem die Ergebnisse eines seit November 2015 laufenden Konsultationsverfahrens eingeflossen sind. Darin wird vorgeschlagen, die Gründung von Universitäten zu vereinfachen, um Studenten mehr Auswahlmöglichkeiten bei der Suche nach der passenden Universität zu geben. Außerdem soll die Lehrqualität konsequent verbessert und Hochschulabsolventen schneller in Arbeitsplätze vermittelt werden; Daten zu Lehrqualität und den Absolventenraten sollen transparenter werden. Zur Anhebung der Lehrqualität an den Universitäten soll auch das neue „*Teaching*“

„*Excellence Framework*“ (TEF) dienen, mit dem zukünftig die Lehre in Hochschulen und deren Fachbereichen bewertet werden soll.

Die Maßnahmen sind auch eine Reaktion auf das Ende der sogenannten „*student number controls*“, einer Obergrenze der Studierendenzahlen für Universitäten, die 2015-16 abgeschafft worden war – seither sind die Zahlen der Studierenden stark angestiegen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/grossbritannien-weitere-hochschulreformen-geplant.html>

Weitere Informationen

Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation – Großbritannien: New universities to deliver choice and opportunity for students

→ <https://www.gov.uk/government/news/new-universities-to-deliver-choice-and-opportunity-for-students>

Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Qualifikation – Großbritannien: Higher education: success as a knowledge economy

→ <https://www.gov.uk/government/publications/higher-education-success-as-a-knowledge-economy-white-paper>

Kooperation international: Großbritannien: Geplante Hochschulreformen in der Kritik

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/grossbritannien-geplante-hochschulreformen-in-der-kritik.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagnote

Hochschulen



Neue britische Forschungsförderorganisation „UK Research and Innovation“ nimmt Gestalt an

John Kingman ist von Wissenschaftsminister Jo Johnson zum Interims-Vorsitzenden der *UK Research and Innovation* (UKRI) ernannt worden. Aufgabe soll es sein, die neue Forschungsförderorganisation auf den Weg zu bringen und interimweise zu leiten sowie einen führenden Wissenschaftler für die Leitung der neuen Organisation zu finden. UKRI soll die sieben britischen Forschungsräte (*research councils*), *Innovate UK* und den bislang für die Wissenschaftsförderung in Großbritannien zuständige *Higher Education Council for England* (HEFCE) vereinen. Der Gesamthaushalt der UKRI wird bei mehr als 6 Milliarden GBP liegen.

Der Vorschlag zu einer neuen Forschungsförderorganisation entstammt der sogenannten *Nurse-Review of Research Councils* (nach dem Leiter der Studie Sir Paul Nurse), die im November 2015 veröffentlicht wurde. UKRI verantwortet nun auch das *Research Excellence Framework* (REF) in Zusammenarbeit mit dezentralen Verwaltungen. Das REF ist der Rahmen zur Bewertung der Forschungsleistung britischer Universitäten.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/grossbritannien-uk-research-and-innovation-ukri-nimmt-gestalt-an.html>

Weitere Informationen

Britische Regierung: John Kingman to lead creation of new £6 billion research and innovation body

→ <https://www.gov.uk/government/news/john-kingman-to-lead-creation-of-new-6-billion-research-and-innovation-body>

Kooperation international: Pläne zur Einrichtung einer neuen Forschungsförderorganisation in Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/minister-for-science-responds-to-sir-paul-nurse-review-on-future-of-research-councils.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Großbritannien

→ <http://www.kooperation-international.de/grossbritannien>



Fachliche Ansprechpartnerin für Großbritannien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Förderung



Fachliche Ansprechpartnerin für Italien im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Argentinien im Internationalen Büro

Jonas Kliesow, Tel. 0228/3821-1438, jonas.kliesow@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Raumfahrt, Internationalisierung



Italien

Italien und Argentinien vereinbaren Kooperation zur Weltraumforschung

Die Präsidenten der italienischen Raumfahrtagentur (ASI) und der argentinischen Raumfahrtkommission (CONAE), Roberto Battiston und Lino Baranao, haben in Rom ein Kooperationsrahmenabkommen unterzeichnet. Mit dem neuen Abkommen wurde die bereits bestehende Kooperation der beiden Länder im Zusammenhang mit dem argentinisch-italienischen System zum Notfallmanagement (*Satellite System for Emergency Management (SIASGE) for Earth observation*) bekräftigt und erneuert. Dem System kommen sowohl militärische als auch zivile Aufgaben zu.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/argentinien-und-italien-vereinbaren-kooperation-zur-weltraumforschung.html>

Weitere Informationen

Research Italy: Space: collaboration agreement signed between Italy and Argentina

→ <https://www.researchitaly.it/en/understanding/press-media/news/space-collaboration-agreement-signed-between-italy-and-argentina/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Italien

→ <http://www.kooperation-international.de/italien>

Fokus Argentinien

→ <http://www.kooperation-international.de/argentinien>



Kanada

Kanadische Roadmap zur Entwicklung von innovativen, rüstungs- und sicherheitsrelevanten Materialien

Die kanadische Regierung arbeitet im Rahmen der industriegeführten *Security Materials Technology Roadmap (SMTRM)* mit nationalen und internationalen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft an der Entwicklung von innovativen, rüstungs- und sicherheitsrelevanten Materialien und Systemen zusammen. Ziel ist es, die Innovationskraft, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit des kanadischen Sicherheitssektors zu stärken und die Streit- und Sicherheitskräfte des Landes mit modernster Rüstungstechnologie auszustatten.

Die Initiative wurde im Herbst vergangenen Jahres im Anschluss an einen Workshop mit 130 Interessensvertretern aus dem Bereich Sicherheitsmaterialien entwickelt. Ausgangspunkt war die Analyse künftiger und bestehender Herausforderungen der kanadischen Streit- und Sicherheitskräfte.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/kanadische-roadmap-zur-entwicklung-von-innovativen-ruestungs-und-sicherheitsrelevanten-materialien.html>

Weitere Informationen

Pressemitteilung der kanadischen Regierung: Government of Canada partners with industry in roadmap to foster development of innovative materials and armour products

→ <http://news.gc.ca/web/article-en.do?nid=1071599>



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Kanada

→ <http://www.kooperation-international.de/kanada>

Fachliche Ansprechpartnerin für Kanada im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Sicherheit, Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft



USA

Förderung von Natur- und Ingenieurwissenschaften in den Vereinigten Staaten im Jahr 2014 gestiegen

2014 sind öffentliche Förderungen für 996 natur- und ingenieurwissenschaftliche Einrichtungen in Höhe von 30,8 Milliarden USD ausgeschüttet worden. Dies entspricht einem Wachstum von 6 % gegenüber dem Vorjahr. Dies geht aus einem Bericht des *National Center for Science and Engineering Statistics* (NCSES) hervor. Damit sind die Förderungen für Natur- und Ingenieurwissenschaften zum ersten Mal seit 2009 wieder gestiegen.

Die öffentliche Förderung von Natur- und Ingenieurwissenschaften verteilt sich auf Forschung und Entwicklung, FuE-Infrastruktur, Ausstattungen und Einrichtungen für Lehrzwecke, Stipendien, Praktika und sonstige Unterstützungen. Das US-Gesundheitsministerium (*Department of Health and Human Services*, HHS), die *National Science Foundation* (NSF) und das US-Verteidigungsministerium (*Department of Defense*, DOD) zeichnen gemeinsam für 85 % aller Förderungen verantwortlich.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-foerderung-von-natur-und-ingenieurwissenschaften-im-jahr-2014-gestiegen.html>

Weitere Informationen

InfoBrief der National Science Foundation: Federal Science and Engineering Obligations to Universities and Colleges Increase by 6 % in FY 2014

→ <http://www.nsf.gov/statistics/2016/nsf16312/>

Pressemitteilung der National Science Foundation: Federal science and engineering funding for academic institutions sees first increase in five years

→ http://www.nsf.gov/news/news_summ.jsp?cntn_id=138688&WT.mc_id=USNSF_51&WT.mc_ev=click

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Schlüsseltechnologien, Förderung



Neuausrichtung der Forschungsagenda der US-amerikanischen National Science Foundation

Die Direktorin der *National Science Foundation* (NSF), France Córdova, skizziert in einem Papier die zukünftige Ausrichtung der Einrichtung. In dem unter der Bezeichnung „*NSF Ideas for Future Investment*“ veröffentlichten Papier werden insgesamt neun strategische Schwerpunkte skizziert, in denen die von der NSF finanzierte Grundlagenforschung helfen kann, drängende gesellschaftliche Probleme zu lösen. Dabei werden die Themenschwerpunkte in zwei Kategorien aufgeteilt: Forschungsideen und NSF-interne Überlegungen (*process ideas*). Die strategischen Schwerpunkte lauten:

- *Harnessing Data for 21st Century Science and Engineering*
- *Shaping the New Human-Technology Frontier*
- *Understanding the Rules of Life: Predicting Phenotype*

- *The Quantum Leap: Leading the Next Quantum Revolution*
- *Navigating the New Arctic*
- *Windows on the Universe: The Era of Multi-messenger Astrophysics*
- *Growing Convergent Research at NSF*
- *Mid-scale Research Infrastructure*
- *NSF 2050*

Dass in „NSF Ideas for Future Investment“ auch die langfristige Budgetplanung der NSF thematisiert wird – ein eher ungewöhnliches Verfahren – erklärt sich zum Teil auch vor dem Hintergrund der anstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA: „*This comes at a time of transition. So that makes it a great opportunity for NSF to present a menu of the things it can do*“, wird Córdova in einem Artikel von Jeffrey Mervis auf sciencemag.org zitiert. Derzeit verfügt der NSF über ein Budget von 7,46 Milliarden USD – aus Sicht der Direktorin zu wenig: „*We can't do any of these things without future investments. So yes, we need an infusion of money.*“

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-neuausrichtung-der-forschungsagenda-der-national-science-foundation-nsf.html>

Download

Science: NSF Ideas for Future Investment

→ <http://www.sciencemag.org/sites/default/files/documents/Big%20Ideas%20compiled.pdf>

Weitere Informationen

Science: NSF director unveils big ideas, with an eye on the next president and Congress

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/05/nsf-director-unveils-big-ideas-eye-next-president-and-congress>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de



Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Förderung



Strategie zur Modernisierung von Wissenschaft, Technologie und Innovation im Bereich nationale Sicherheit der USA

Die US-amerikanische Bundesregierung hat einen Bericht des *National Science and Technology Council* mit dem Titel „*A 21st Century Science, Technology and Innovation Strategy for America's National Security*“ vorgelegt. Mit der Strategie will sie die nationale Forschungs- und Entwicklungslandschaft im Bereich sicherheitsrelevanter Technologien den aktuellen globalen Herausforderungen anpassen, zumal das US-amerikanische FuE-System im Bereich Sicherheitsforschung noch von der Systemauseinandersetzung des Kalten Krieges geprägt und nicht auf die neuen Bedrohungslagen des 21. Jahrhunderts ausgerichtet sei. Eine Presseerklärung des Weißen Hauses beschreibt die Notwendigkeit einer solchen Strategie:

„Today, emerging technologies are creating the potential for new, asymmetric, and unpredictable threats in areas such as cybersecurity, synthetic biology, artificial intelligence and autonomy, and climate change. In order to address these emerging threats, our national security science, technology, and innovation enterprise must become more agile, responsive, and resilient.“

Um den genannten Herausforderungen gerecht zu werden, sieht die Strategie Maßnahmen vor, um die weltweit führenden Köpfe anzuwerben, Investitionen in die Infrastruktur vorzunehmen, die politische Steuerung der FuE-Landschaft anzupassen und die Innovationskraft zu stärken.

Quellen

→ http://www.dfg.de/dfg_profil/geschaeftsstelle/dfg_praesenz_ausland/nordamerika/

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/-7357aba8ff.html>

Download

A 21st Century Science, Technology and Innovation Strategy for America's National Security

→ https://www.whitehouse.gov/sites/default/files/microsites/ostp/NSTC/national_security_s_and_t_strategy.pdf

Weitere Informationen

The White House Blog: A 21st Century Science, Technology and Innovation Strategy for America's National Security

→ <https://www.whitehouse.gov/blog/2016/05/31/21st-century-science-technology-and-innovation-strategy-americas-national-security>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Sicherheit, Rahmenbedingungen



US-amerikanische „Nationale Mikrobiom Initiative“ vorgestellt

Das Ziel der Initiative ist, die Vielfalt der Mikroorganismen sowohl im menschlichen Körper als auch in Ökosystemen zu untersuchen und zu erfassen. Dazu werden der Nationalen Mikrobiom Initiative 121 Millionen USD öffentlicher Förderung zur Verfügung gestellt, private Investoren steuern über die nächsten Jahre zusätzlich 400 Millionen USD bei.

Unter diesen sind die Bill & Melinda Gates Stiftung, die in den nächsten vier Jahren 100 Millionen USD für Nahrungs- und Schädlingsbekämpfungsprogramme in Entwicklungsländern bereitstellt, sowie diverse Forschungsorganisationen, die sich beispielsweise auf die Erforschung von Mikroorganismen in der Krebstherapie konzentrieren. Die öffentliche

Finanzierung der Initiative ist noch nicht gesichert, da der Kongress dem Finanzierungsvorschlag der Regierung Obama noch zustimmen muss.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-nationale-mikrobiom-initiative-vorgestellt.html>

Weitere Informationen

Nature.com: White House goes big on microbiome research

→ <http://www.nature.com/news/white-house-goes-big-on-microbiome-research-1.19915>

Science: Earth's microbes get their own White House initiative

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/05/earth-s-microbes-get-their-own-white-house-initiative>

Pressemitteilung des Weißen Hauses: Announcing the National Microbiome Initiative

→ <https://www.whitehouse.gov/blog/2016/05/13/announcing-national-microbiome-initiative>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, Förderung



Australien

Australischer Haushalt 2016-2017

Der australische Haushaltsentwurf für 2016-2017 liegt seit Anfang Mai vor. Im Folgenden werden einige Schwerpunkte aus Bildung, Forschung und Innovation vorgestellt. Etwa 820 Millionen AUD (etwa 531 Millionen EUR) werden der *National Innovation and Science Agenda* zugewiesen: Diese soll Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik in der Bildung fördern sowie

Innovation und Unternehmertum stärken. Dazu gehören Steuererleichterungen für kleine und mittlere Unternehmen bei Investitionen in Forschung und Entwicklung. In einem Artikel für *sciencemag.org* weist Leigh Dayton jedoch darauf hin, dass es beispielsweise keine gesonderten Programme zur Förderung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gibt.

Weitere Schwerpunkte des Budgets im Bereich Forschung sind unter anderem 128 Millionen AUD für den *Great Barrier Reef Plan and Trust* sowie 86 Millionen AUD für *Geoscience Australia*. Das australische Bildungsministerium legt seinen Fokus auf mehr Chancengleichheit im Bildungssystem.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/asutralien-haushalt-fuer-2016-2017-vorgestellt.html>

Weitere Informationen

Science: Science gets little attention in Australian budget

→ <http://www.sciencemag.org/news/2016/05/science-gets-little-attention-australian-budget>

Australischea Bildungsministerium: Budget 2016-17: An education system that drives jobs and growth

→ <https://www.education.gov.au/budget-2016-17-education-system-drives-jobs-and-growth>

Australisches Bildungsministerium: Portfolio Budget Statements 2016-17

→ <https://www.education.gov.au/portfolio-budget-statements-2016-17>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Australien

→ <http://www.kooperation-international.de/australien>

Fachlicher Ansprechpartner für Australien im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets



10-Jahres-Strategie zur Internationalisierung der Hochschulbildung in Australien

Die australische Regierung hat einen Plan zur Ausweitung der Internationalisierung der Hochschulbildung veröffentlicht. Ziel ist es, Australien zu einem weltweit führenden Land in Bildung, Ausbildung und Forschung zu machen. Der Ansatz beinhaltet insgesamt drei Strategiedokumente:

- *National Strategy for International Education 2025*,
- *Australia Global Alumni Engagement Strategy 2016-2020*,
- *Australian International Education 2025 Roadmap*.

Zu den zentralen Maßnahmen der *National Strategy for International Education 2025* zählen:

- Stärkung der Grundlagen des Bildungssystems,
- transformative Kooperationen im In- und Ausland, Förderung der Mobilität,
- Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Australiens, u. a. durch eine verbesserte Koordinierung.

Zur Umsetzung der Strategie hat der australische Minister für internationale Bildung, Richard Colbeck, die Einrichtung eines Rates für Internationale Bildung angekündigt (*Council for International Education*). Gleichzeitig wurden von der australischen Regierung umgerechnet rund 8,8 Millionen USD bereitgestellt.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/australien-10-jahres-strategie-zur-internationalisierung-der-hochschulbildung.html>

Download

National Strategy for International Education 2025

→ https://nsie.education.gov.au/sites/nsie/files/docs/national_strategy_for_international_education_2025.pdf

Australia Global Alumni Engagement Strategy 2016-2020

→ <http://dfat.gov.au/about-us/publications/Documents/australia-global-alumni-engagement-strategy-2016-2020.pdf>

Australian International Education 2025 Roadmap

→ <http://www.austrade.gov.au/ArticleDocuments/6719/AIE2025-Roadmap.pdf.pdf.aspx>

Weitere Informationen

University World News: Blueprint to expand international education unveiled

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160507014406367>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Australien

→ <http://www.kooperation-international.de/australien>

Fachlicher Ansprechpartner für Australien im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Hochschulen, Rahmenbedingungen



Förderung von 258 Forschungsprojekten und Umsetzung der Empfehlungen des Watt-Reviews in Australien

Der australische Bildungsminister Simon Birmingham hat Forschungsförderungen in Höhe von 163 Millionen AUD (ca. 105 Millionen EUR) in den Bereichen Infrastruktur, Gesundheit und Cybersicherheit bekannt gegeben. Damit werden insgesamt 258 Forschungsprojekte an 31 australischen Universitäten gefördert. In Kooperation mit Industriepartnern soll so etwa an drängenden Themen wie Identitätsdiebstahl oder verschiedenen Krankheitserregern geforscht werden.

Gleichzeitig gab das australische Bildungsministerium bekannt, dass alle 28 Empfehlungen des sogenannten *Watt Review* (Bericht von Dr. Ian Watt zu Forschungspolitik und Finanzierungsmechanismen in Australien) umgesetzt werden. Der Bericht spricht eine Reihe von Empfehlungen aus, die das australische Forschungssystem und Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärken sollen. In einer OECD Studie, in der die öffentlich-privaten

Partnerschaften in 33 Ländern untersucht wurden, belegte Australien 2013 den letzten Platz.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/australien-foerderung-von-258-forschungsprojekten-und-umsetzung-der-empfehlungen-der-watt-review.html>

Weitere Informationen

Australische Regierung: Research that drives innovation for Australia's future

→ <http://www.arc.gov.au/research-drives-innovation-australias-future>

Australisches Bildungsministerium: Delivering a high-performing research sector to Australia: Watt Review response

→ <https://www.education.gov.au/news/delivering-high-performing-research-sector-australia>

Kooperation international: Australien: Bericht über Forschungspolitik und Finanzierungsmechanismen veröffentlicht

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/australien-bericht-ueber-forschungspolitik-und-finanzierungsmechanismen-veroeffentlicht.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Australien

→ <http://www.kooperation-international.de/australien>

Fachlicher Ansprechpartner für Australien im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Förderung



China

Chinesischer Milliardär stiftet weltweit höchstdotierten Bildungspreis

Am 22. Mai präsentierte der chinesische Milliardär und Internetunternehmer Charles Chen Yidan, einer der Mitgründer von *Tencent Holdings Ltd.*, den nach

ihm benannten *Yidan Prize* für herausragende Leistung in der Bildungsarbeit. Ab 2017 wird der Preis jährlich von der *Yidan Prize Foundation* in den Kategorien Bildungsforschung und -entwicklung vergeben und ist insgesamt mit 60 Millionen HKD, (rund 6,8 Millionen EUR), dotiert. Ausgezeichnet werden Einzelpersonen oder Gruppen von bis zu drei Personen aus aller Welt, die durch ihre Arbeit innovative Änderungen im Bereich der Bildung bewirkt haben.

Der Preis ist pro Kategorie mit jeweils 30 Millionen HKD (3,4 Millionen EUR) dotiert. Davon werden 15 Millionen HKD (1,7 Millionen EUR) sofort ausbezahlt, die andere Hälfte des Preisgeldes wird über einen Zeitraum von drei Jahren in das Projekt des Gewinners investiert. Damit ist der *Yidan Prize* die weltweit höchstdotierte Auszeichnung im Bildungssektor.

Für die aktuelle Ausschreibungsrunde können noch bis März 2017 Nominierungen eingereicht werden. Im September 2017 werden die Gewinner bekanntgegeben, die Preisverleihung findet im Dezember 2017 in Hongkong statt.

Ziel des Preises ist es, eine nachhaltige, innovative und zukunftsorientierte Transformation der globalen Bildungslandschaft zu fördern, um diese auf aktuelle und künftige Herausforderungen vorzubereiten. Dafür wurde eigens ein mit 2,5 Milliarden HKD (285 Millionen EUR) ausgestatteter unabhängiger Fonds eingerichtet.

Zudem wurde bei der Vorstellung des Preises eine von der *Economist Intelligence Unit* (EIU) angefertigte Studie mit einem Ausblick auf die Entwicklung der Bildungsbedingungen in 25 Ländern bis zum Jahr 2030 präsentiert.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/china-ausschreibung-des-weltweit-groessten-bildungspreises.html>

Weitere Informationen

Yidan Prize

→ <http://yidanprize.org/en/>

New Yidan Prize set to transform global education

→ <http://yidanprize.org/en/news-press-release-detail.php?id=4>



Studie der Economist Intelligence Unit: Yidan Prize Forcast. Education to 2030

→ <http://yidanprize.org/en/tl-download.php>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus China

→ <http://www.kooperation-international.de/china>

Fachlicher Ansprechpartner für China im Internationalen Büro

Dr. Andreas Suthhof, Tel. 0228/3821-1414 andreas.suthhof@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Berufliche Bildung, Förderung



Neuseeland

Neuseeländischer Haushaltsentwurf sieht mehr Fördermittel für Wissenschaft und Innovation vor

Die neuseeländische Regierung hat ihren Haushaltsplan vorgestellt. Teil des Haushalts ist das „*Innovative New Zealand*“-Paket mit umgerechnet 513 Millionen USD für Wissenschaft, Berufsbildung, tertiäre Bildung und Forschung. 77,5 Millionen USD werden dem „*Endeavour Fund*“ (ehemals der „*Contestable Fund*“ des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation und Beschäftigung) zugewiesen, dem neuseeländischen Rat für Gesundheitsforschung („*Health Research Council*“) 66 Millionen USD und rund 50 Millionen USD dem „*Marsden Fund*“ zur Förderung von Forschungsexzellenz. Der „*Strategic Science Investment Fund*“ darf mit rund 50 Millionen USD planen. Regierungsplänen zufolge sollen die Ausgaben für Forschung und Innovation bis 2020 um 15 % gesteigert werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/haushaltsentwurf-in-neuseeland-mehr-geld-fuer-wissenschaft-und-innovation.html>

Weitere Informationen

University World News: Universities to spend more on science and innovation
 → <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160526155132133>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Neuseeland

→ <http://www.kooperation-international.de/neuseeland>

Fachlicher Ansprechpartner für Neuseeland im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Förderung



Fachlicher Ansprechpartner für Neuseeland im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung, Internationalisierung



Förderung für Vernetzungsmaßnahmen neuseeländischer Wissenschaftler

Zur internationalen Vernetzung mit Wissenschaftlern weltweit steht neuseeländischen Wissenschaftlern das *Catalyst Seeding Programme* zur Verfügung. In diesem Programm können für max. zwei Jahre bis zu 80.000 NZD für Vernetzungsmaßnahmen (Reisekosten, Workshopkosten) beantragt werden. Anträge können bis 14. Juli 2016 eingereicht werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/foerderung-fuer-vernetzungsmaßnahmen-neuseelaendischer-wissenschaftler.html>

Weitere Informationen

Bekanntmachung der Royal Society aus Neuseeland: Catalyst: Seeding

→ <http://www.royalsociety.org.nz/programmes/funds/international/catalyst-fund/catalyst-seeding/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Neuseeland

→ <http://www.kooperation-international.de/neuseeland>



Norwegen

Norwegischer Forschungsrat erweitert Forschungskapazität für Meerestechnologien

Der norwegische Forschungsrat hat eine gezielte Initiative im Bereich der Meerestechnologien angekündigt. Ziel ist es, das Transferpotential in der maritimen Wirtschaft zu erhöhen.

Der Forschungsrat stellt 100 Millionen NOK (etwa 12 Millionen USD) zur Förderung neuer innovativer Projekte sowie damit verbundenen Internationalisierungsinitiativen bereit. Bei der Präsentation wurde zugleich Bedeutung und Potential des Wissens- und Technologietransfers zwischen Erdölwirtschaft, Erneuerbaren Energien, Schifffahrtsindustrie und Fischereisektor betont.

Die Initiative umfasst insgesamt drei Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zur Förderung technologischer Projekte in den Meeresindustrien. Gleichzeitig wird innerhalb der Initiative mit folgenden weiteren Programmen kooperiert:

- *Research Programme on Sustainable Innovation in Food and Bio-based Industries* (BIONÆR)
- *Large-Scale Programme for Energy Research* (ENERGIX)
- *Large-scale Programme on Aquaculture Research* (HAVBRUK)
- *Marine Resources and the Environment* (MARINFORSK)

- *Innovation Programme for Maritime Activities and Offshore Operations (MAROFF)*
- *Large-scale Programme for Petroleum Research (PETROMAKS2)*

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/norwegischer-forschungsrat-erweitert-forschungskapazitaet-fuer-meerestechnologien.html>

Weitere Informationen

Norwegischer Forschungsrat: Research Council expands focus on marine technology

→ <http://www.forskingsradet.no/servlet/Satellite?c=Nyhet&cid=1254018551411&page.name=ForskingsradetEngelsk%2FHovedsidemal>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Norwegen

→ <http://www.kooperation-international.de/norwegen>

Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Umwelt, Förderung, Internationalisierung



Österreich

50 Millionen EUR für Forschungsinfrastruktur an Universitäten in Österreich

Das österreichische Wissenschaftsministerium startet die zweite Ausschreibung für Hochschulraumstrukturmittel (HRSM). Anlässlich der aktuellen Ausschreibung äußerte sich Wissenschafts- und Forschungsminister Reinhold Mitterlehner wie folgt:

„Um Innovation zu ermöglichen, braucht es neben der fachlichen Expertise auch modernste Ausstattung. Daher investieren wir 50

Millionen EUR, um besonders die Forschungsinfrastruktur an den Universitäten zu stärken.“

Schwerpunkt der aktuellen Ausschreibung ist die Verbesserung der universitären FuE-Infrastruktur-Ausstattung, darüber hinaus sollen auch exzellenzfördernde und strukturentwickelnde Kooperationsvorhaben in der Forschung und insbesondere in der Entwicklung und Erschließung der Künste unterstützt werden. Damit wird, wie im gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan vorgesehen, ein Beitrag zu einem in Lehre und Forschung abgestimmten Hochschul- und Forschungsraum geleistet.

Im Rahmen der HRSM steht für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ein Gesamtbetrag von 97,5 Millionen. EUR zur Anschubfinanzierung von universitären Kooperationsvorhaben zur Verfügung.

Konkret wird mit der aktuellen Vergabe insbesondere die koordinierte Erneuerung, Erweiterung bzw. Neuanschaffung von (Groß-)Forschungsinfrastruktur in der Grundlagenforschung angestrebt. Dies kann sowohl in Form von nachhaltigen Kooperationen zwischen den Universitäten als auch zwischen Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus dem übrigen tertiären Bereich und der Wirtschaft erfolgen.

Im Rahmen dieser Ausschreibung förderbare FuE-Infrastrukturprojekte sind Projekte der kooperativen Anschaffung, Wiederbeschaffung, Erneuerung oder Erweiterung von FuE-Infrastruktur. Darunter fallen auch Ressourcen zur Entwicklung und Erschließung der Künste, wie Sammlungen, Archive oder strukturierte wissenschaftliche Informationen, Infrastrukturen der Informations- und Kommunikationstechnologie, Messnetze, etc. sowie das für die Implementierung erforderliche Entwicklungs- und Bedienungspersonal. Die FuE-Infrastruktur kann an einem Standort oder auch verteilt an mehreren Standorten errichtet werden.

Da es sich bei den im Rahmen der HRSM-Kooperationsausschreibung vergebenen Mitteln um eine Anschubfinanzierung handelt, sind die Projekte so zu kalkulieren, dass die Mittel für den Vollbetrieb ausreichen, und die Projektpartnerinnen und Projektpartner haben dafür Sorge zu tragen, dass die finanzielle Nachhaltigkeit der Kooperation über die

Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 hinaus gewährleistet ist. Die Universitäten haben bis 20. September Zeit, ihre Anträge einzureichen, die Entscheidung über die Vergabe ist im Dezember geplant.

Quelle

→ <http://www.bmwf.gv.at/Presse/AktuellePresseMeldungen/Seiten/Mitterlehner-50-Millionen-Euro-für-modernste-Forschungsinfrastruktur.aspx>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Angi Solymosi, Tel. 0228/3821-1512, angi.solymosi@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Infrastruktur im VDI Technologiezentrum

Dr. Raimund Glitz, Tel. 0211/6214-546, glitz@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, FuE-Infrastruktur



Österreichische Ingenieurs-Qualifikation soll europäisch vergleichbar werden

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner hat Anfang Juni 2016 das neue Ingenieurgesetz in die Begutachtung geschickt.

Trotz des hohen Stellenwerts in der heimischen Wirtschaft war es bisher nicht möglich, den Ingenieurtitel international als Qualifikation darzustellen. Mit dem neuen Gesetz schafft das Wirtschaftsministerium die Grundlagen für die Zuordnung der neuen Ingenieur-Qualifikation zum „Qualifikationsniveau 6 des Nationalen Qualifikationsrahmens“. Damit werden auch die Anforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) erfüllt.

Mitterlehner sagte:

„Das hebt den Ingenieurstitel als international vergleichbaren berufsbezogenen Bildungsabschluss auf die Ebene eines tertiären Abschlusses wie den Bachelor.“

Die Standesbezeichnung „Ingenieur“ bestätigt, dass der Inhaber über einen HTL-Abschluss bzw. den Abschluss einer höheren land- und forstwirtschaftlichen Lehranstalt oder über eine vergleichbare Qualifikation verfügt sowie eine fachbezogene mehrjährige Praxis absolviert hat. Diese Standesbezeichnung ist in Europa einzigartig und in der österreichischen Wirtschaft anerkannt. Derzeit wird sie für technische und gewerbliche Fachrichtungen jährlich rund 4.500 Mal sowie für land- und forstwirtschaftliche Fachrichtungen jährlich an die 400 Mal verliehen.

Die Begutachtungsfrist läuft bis Mitte Juli. Ziel ist es, das neue Ingenieurgesetz im Herbst parlamentarisch zu beschließen und Anfang 2017 in Kraft treten zu lassen. Dadurch wird das bestehende Ingenieurgesetz 2006 ersetzt.

Quelle

→ <http://www.bmwf.gv.at/Presse/AktuellePresseMeldungen/Seiten/Mitterlehner-Ingenieurs-Qualifikation-wird-international-aufgewertet.aspx>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Angi Solymosi, Tel. 0228/3821-1512, angi.solymosi@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Fachkräfte, Bildung, Rahmenbedingungen



Polen

227 Millionen Euro für innovative Projekte in Polens Unternehmen

Innerhalb des vom Nationalen Zentrum für Forschung und Entwicklung (NCBR) koordinierten *Fast track*-Programms können große Unternehmen Förderanträge für industrielle Forschungsprojekte stellen. Insgesamt verfügt das Programm

über ein Budget von 1 Milliarde PLN (etwa 227 Millionen EUR). Dabei richtet sich das Förderinstrument explizit an wirtschaftlich schwächere Regionen: Unternehmen aus der Woiwodschaft Masowien, der größten Woiwodschaft Polens um die Hauptstadt Warschau, werden mit maximal 100 Millionen PLN gefördert, die restlichen 900 Millionen PLN sind für Unternehmen aus den anderen Woiwodschaften reserviert.

Daniel Maksim von NCBR erklärte:

„I imagine that the drawers of Polish scientists and research departments certainly contain projects that have been postponed or whose execution has been suspended for economic reasons. It may turn out that technology or its foundations has been invented, the implementation of which would now still be unprofitable, there is no market for this technology. By offering support, the National Centre for Research and Development helps to create the product and the market.“

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/polen-227-mio-euro-fuer-innovative-projekte-in-unternehmen.html>

Weitere Informationen

Ministerium für Wissenschaft und Hochschulwesen – Polen: Gowin: One billion zlotys for large enterprises for innovative projects

→ <http://www.nauka.gov.pl/en/polish-science-news/gowin-one-billion-zlotys-for-large-enterprises-for-innovative-projects.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Polen

→ <http://www.kooperation-international.de/polen>

Fachlicher Ansprechpartner für Polen im Internationalen Büro

Dr. Michael Lange, Tel. 0228/3821-1485, michael.lange@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Innovation



Rumänien

Neue Strategie für berufliche Bildung und Ausbildung

Die rumänische Regierung hat im April 2016 die Strategie für berufliche Bildung und Ausbildung 2015-2020 verabschiedet. Übergreifende Zielrichtung ist die Schaffung eines Systems der allgemeinen und beruflichen Bildung, das sich gleichermaßen nach dem Bedarf des Arbeitsmarktes und nach den Bedürfnissen der Nutzer richtet.

Zielrichtung der Strategie, die mit den zuvor verabschiedeten Strategien für lebenslanges Lernen bzw. zur Verminderung vorzeitiger Schulabgänge im Einklang steht, ist es, die Beschäftigungsquote junger Menschen zu verbessern, den Anteil der Studierenden an technischer und beruflicher Bildung zu erhöhen, die Zahl der Schulabbrecher zu verringern, die Abschlussrate beim Abitur zu erhöhen sowie die Beteiligungsquote von Erwachsenen an Maßnahmen lebenslangen Lernens zu verbessern.

Die vier strategischen Ziele lauten:

- Verbesserung der Relevanz der Berufsbildungssysteme für den Arbeitsmarkt
- Verstärkung der Beteiligung an und Erleichterung des Zugangs zu Berufsbildungsprogrammen
- Verbesserung der Qualität beruflicher Bildung
- Entwicklung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung

Zielgrößen der Strategieumsetzung liegen z. B. in der Erhöhung des Schüleranteils an technischen Schulen (von 49,8 % 2014 auf 60 % 2020), Erhöhung der Beteiligung bei lebenslangem Lernen (von 1,2 % auf 10 %), Verminderung der Schulabbrecherquote (von 4,2 % auf 2,0 %) sowie Erhöhung der Beteiligung an internationalen Mobilitätsmaßnahmen (von 2.800 auf 4.600 Schüler).



Für die Umsetzung der Strategie werden bis 2020 ca. 400 Millionen EUR bereitgestellt. 72.000 Schüler sollen über die Programme finanziell unterstützt werden, gefördert zum Teil durch Übernahme der Ausbildungskosten und zum Teil durch Zuschüsse zu Unterkunft und Lebenshaltung. Die Angebote richten sich besonders auch an Benachteiligte und Bildungsfremde wie Jugendliche im ländlichen Raum, Jugendliche mit Behinderung oder Angehörige der Roma.

Quelle

→ <http://edu.ro>

Download

Strategie für berufliche Bildung und Ausbildung 2016-2020 (rumänisch)

→ <http://edu.ro/index.php/articles/24340>

Strategie für lebenslanges Lernen 2015-2020 (rumänisch)

→ <http://www.edu.ro/index.php?module=uploads&func=download&fileId=21199>

Strategie zur Verminderung vorzeitiger Schulabgänge (2014-2020) (rumänisch)

→ <http://www.edu.ro/index.php?module=uploads&func=download&fileId=21200>

Weitere Informationen

Artikel zum Thema in rumänischer Presseagentur AGERPRES (rumänisch)

→ <http://www.agerpres.ro/comunicate/2016/04/27/comunicat-de-pres-a-guvern-13-48-14>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Rumänien

→ <http://www.kooperation-international.de/rumaenien>

Fachlicher Ansprechpartner für Rumänien im Internationalen Büro

Dr. Ralf Hagedorn, Tel. 0228/3821-1492, ralf.hagedorn@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Berufliche Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Berufliche Bildung, Rahmenbedingungen

Schweiz

Schweiz legt Bericht zu Forschung und Innovation vor

2016 ist erstmals der Bericht „Forschung und Innovation in der Schweiz“ erschienen. Der Bericht bietet einen umfassenden Einblick in das Schweizer Forschungs- und Innovationssystem, aufschlussreiche Länder- und Regionenvergleiche sowie eine Vertiefung ausgewählter Themen.

Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Ländern fehlte in der Schweiz bislang ein regelmäßiges Monitoring von Forschung und Innovation (F&I). Der Bericht „Forschung und Innovation in der Schweiz“ soll diese Lücke schließen.

Der Bericht beschreibt die Funktionsweise und die Struktur des Schweizer F&I-Systems. Es werden grundlegende Informationen zur Steuerung des Systems und zur Rolle der verschiedenen Akteure vermittelt. Zudem analysiert er das Schweizer F&I-System im internationalen Vergleich. Außerdem untersucht der Bericht übergeordnete oder transversale Fragestellungen mit zentraler Bedeutung für das Schweizer F&I-System.

Ziel des Berichts ist es, zu einem besseren Verständnis der Forschungs- und Innovationslandschaft der Schweiz beizutragen und Diskussionen anzuregen. Als Referenzwerk richtet sich der Bericht in erster Linie an Politikerinnen und Politiker sowie an F&I-Förderinstitutionen und Bildungsinstitutionen, aber auch an alle Personen, Organisationen und Unternehmen, die sich für Forschung und Innovation in der Schweiz interessieren.

Alle vier Jahre ist eine regelmäßige Aktualisierung des Berichts vorgesehen. Der Vergleich mit anderen Ländern soll zusätzlich alle zwei Jahre aktualisiert und elektronisch bereitgestellt werden.

Der Bericht entstand unter der Leitung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Um die Stringenz der Informationen sowie eine angemessene Behandlung der Themen und eine ausgewogene Gewichtung der Standpunkte sicherzustellen, wurde der Bericht von einer Expertengruppe begleitet sowie mit Akteuren aus Forschung und Innovation diskutiert.



Quelle

→ <http://www.sbf.admin.ch/themen/01367/02847/index.html?lang=de>

Download

Forschung und Innovation in der Schweiz 2016

→ http://www.sbf.admin.ch/themen/01367/02847/index.html?lang=de&download=NHZLpZeg7t,Inp6l0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2YUq2Z6gpJCEeIJ2e2ym162epYbg2c_JjKbNoKSn6A--

Weitere Informationen

Kooperation international: Akteure und Policy-Prozesse im Schweizer Bildungs-, Forschungs- und Innovationsystem

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/hof-publikation-die-bfi-policy-arena-in-der-schweiz.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweiz

→ <http://www.kooperation-international.de/schweiz>

Fachliche Ansprechpartnerin für die Schweiz im Internationalen Büro

Angi Solymosi, Tel. 0228/3821-1512, angi.solymosi@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Evaluation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Evaluation



Singapur

Duales Ausbildungssystem wird in Singapur erprobt

Bildungsminister Ong Ye Kung erklärte, dass die Regierung Singapurs derzeit mit verschiedenen Hochschulen und Unternehmen zusammenarbeite, um entsprechende Pilotprogramme aufzusetzen.

Derzeit werden die Details zu den Pilotprogrammen noch ausgearbeitet. Experten begrüßten die testweise Einführung von dualen Ausbildungsprogrammen in Singapur: David Leong von der in Singapur

ansässigen Beratungsfirma *PeopleWorldwide Consulting* wird in der Online-Ausgabe von *The Straits Times* zitiert:

“The employee will not only have up-to-date knowledge on his field, he would have also developed all the necessary work skills and absorbed the company culture.”

Ein solches Ausbildungssystem könne die Gefahr von Qualifikationsdefiziten bei Berufsanfängern tendenziell minimieren.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/duales-ausbildungssystem-wird-in-singapur-erprobt.html>

Weitere Informationen

University World News: Universities to launch trial apprenticeship schemes

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160521121440919>

The Straits Times: Universities to launch schemes allowing people to work while studying for degree

→ <http://www.straitstimes.com/singapore/universities-to-launch-schemes-allowing-people-to-work-while-studying-for-degree>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Singapur

→ <http://www.kooperation-international.de/singapur>

Fachlicher Ansprechpartner für Singapur im Internationalen Büro

Dr. Hans-Jörg Stähle, Tel. 0228/3821-1403, hans.staehle@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Berufliche Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Berufliche Bildung



Südafrika

Südafrika und Großbritannien richten bilaterale Forschungslehrstühle ein

Südafrika und Großbritannien haben Anfang Mai im Rahmen der „Going Global 2016“-Konferenz die ersten drei gemeinsamen bilateralen Forschungslehrstühle ins Leben gerufen. Ziel ist eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit in Forschung und Innovation für beide Länder. Die „research chairs“ mit dem Fokus auf Ernährungssicherheit und Politikwissenschaften sind Teil der *Newton Fund South Africa-UK Bilateral Chairs Initiative*, einem gemeinsamen Programm der südafrikanischen *National Research Foundation* (NRF) und des *British Council* (BC). Die neuen Forschungslehrstühle befinden sich an der University of the Western Cape, der Nelson Mandela Metropolitan University und der University of the Witwatersrand.

Der erste bilaterale Forschungslehrstuhl Südafrikas wurde im vergangenen Jahr gemeinsam mit der Schweiz eingerichtet.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/bilaterale-forschungsstellen-fuer-grossbritannien-und-suedafrika.html>

Weitere Informationen

University World News: South Africa-British research chair initiative launched

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160505204857533>

National Research Foundation: SA and UK Establish Research Chairs to Strengthen Research and Innovation

→ <http://www.nrf.ac.za/media-room/news/sa-and-uk-establish-research-chairs-strengthen-research-and-innovation>

Die bilateralen Forschungslehrstühle erweitern die *South African Research Chairs Initiative* (SARChI), die seit ihrem Start im Jahr 2006 bereits 198 Forschungslehrstühle eingerichtet hat.



Ausführliche Länder- und Themeninformationen Kooperation international

Fokus Südafrika

→ <http://www.kooperation-international.de/suedafrika>

Fachliche Ansprechpartnerin für Südafrika im Internationalen Büro

Petra Ruth Vogel, Tel. 0228/3821-1461, petra-ruth.vogel@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



Türkei

Einschränkungen der politischen Freiheit von Wissenschaftlern in der Türkei geplant

Ein Gesetzesentwurf der Regierungspartei AKP sieht vor, dass Angehörige des akademischen bzw. wissenschaftlichen Betriebs nicht mehr Mitglied in politischen Parteien sein und sich auch nicht an anderen politischen Kampagnen oder Aktivitäten beteiligen dürfen. Die Disziplinarordnung an türkischen Universitäten soll entsprechend geändert werden.

Die vorgeschlagenen Disziplinarbestimmungen sehen insgesamt vier verschiedene Maßnahmen vor: Abmahnungen, Erlöschen von Zulagen, Aussetzung von Beförderungen sowie der Verpflichtungen. Entgegen der bisherigen Praxis soll von nun an auch der Vorsitzende des Türkischen Hochschulrats YÖK in der Lage sein, Disziplinarverfahren gegen jeden Wissenschaftler in der Türkei zu eröffnen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/tuerkei-neuer-gesetzesentwurf-soll-politische-aktivitaet-von-akademikern-eingrenzen.html>

Weitere Informationen

University World News: Government to ban academics from political activity

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160526120401852>

University World News: 78.000 students face exclusion from university
 → <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160604143916465>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international



Fokus Türkei

→ <http://www.kooperation-international.de/tuerkei>

Fachliche Ansprechpartnerin für die Türkei im Internationalen Büro

Dr. Birgit Ditgens, Tel. 0228/3821-1418, birgit.ditgens@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Hochschulen



Vietnam

Erste US-amerikanische Universität in Vietnam

Ende 2016 eröffnet die *Fulbright University Vietnam* (FUV) in Ho Chi Minh City ihren Betrieb. Dies ist ein weiterer Meilenstein, die vietnamesische Hochschullandschaft zu internationalisieren.

Lehrinhalte und -methoden an den staatlichen Hochschulen Vietnams gelten als weitgehend veraltet. Als Folge finden viele Hochschulabsolventen nur schwer einen geeigneten Arbeitsplatz. Um eine praxisnähere Ausbildung auf internationalem Niveau zu gewährleisten, die den gestiegenen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht wird, hat sich die vietnamesische Regierung bislang vor allem darum bemüht, durch bilaterale Kooperationen eine Vorbildfunktion für die staatlichen Universitäten zu schaffen. So sind in den letzten Jahren die Vietnamesisch-Deutsche und Vietnamesisch-Französische Universität entstanden, die neben nachfrageorientierten Curricula und modernen Lehrmethoden auch die Forschung betonen. Ähnliche Hochschulkooperationen werden derzeit mit Japan und Russland implementiert.

Für den Aufbau der FUV sind 70 Millionen USD veranschlagt, 28,5 % werden von der amerikanischen Regierung getragen, die restlichen Mittel sollen durch

Sponsoren in Vietnam und den USA eingeworben werden. Das Lehrangebot der FUV soll neben betriebswirtschaftlichen Fächern auch Ingenieurwissenschaften, Mathematik und Medizin umfassen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/erste-us-amerikanische-universitaet-in-vietnam.html>

Weitere Informationen

University World News: An innovative model for higher education reform

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20160531190419786>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Vietnam

→ <http://www.kooperation-international.de/vietnam>

Fachlicher Ansprechpartner für Vietnam im Internationalen Büro

Dr. Ludwig Kammesheidt, Tel. 0228/3821-1729, ludwig.kammesheidt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



Impressum

Herausgeber



Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Internationales Büro
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn



VDI Technologiezentrum GmbH
Innovationspolitik – Innovationsstrategien,
Internationalisierung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

Beauftragt vom



Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat 211
53170 Bonn

Redaktion

- Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-546, stahl-rolf@vdi.de (Themen- und Clustermonitoring)
- Jana Wolfram, Tel. 0228/3821-1113, jana.wolfram@dlr.de (Länderkoordination)
- Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de (Gesamtredaktion)
- Miguel Krux, Tel. 0211/6214-640, krux@vdi.de (Gesamtredaktion)



Erscheinungsweise monatlich online unter

ISSN 1869-9596

Die Informationen wurden redaktionell überarbeitet, werden jedoch zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache der Quelle wiedergegeben.

Archiv

→ <http://www.kooperation-international.de/archiv.html>

Abonnement kostenfrei unter:

→ <http://www.kooperation-international.de>

Bisher in der Reihe *ITB infoservice* erschienene Schwerpunktausgaben

ITB infoservice 01/2010 – 1. Schwerpunktausgabe: Innovation in den Nordischen Ländern

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_01_12_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2010 – 2. Schwerpunktausgabe: Nachhaltigkeit und Innovation in Lateinamerika

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_07_13_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2011 – 3. Schwerpunktausgabe: Südostasien – Forschungs- und Innovationsregion der Zukunft?

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_01_14_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2011 – 4. Schwerpunktausgabe: Donaauraum – Integration durch Forschung und Innovation

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_07_22_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2012 – 5. Schwerpunktausgabe: Russland – Modernisierung durch Innovation und Forschung

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_12_01_24_SAG.pdf

ITB infoservice 05/2013 – 6. Schwerpunktausgabe: MENA-Region: Arabische Welt im Wandel

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_05_29_SAG.pdf

ITB infoservice 12/2013 – 7. Schwerpunktausgabe: Vielfalt und Synergie: Multilaterale Kooperationen

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_12_19_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2014 – 8. Schwerpunktausgabe: Forschungspräsenzen internationaler Akteure in Asien

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_14_07_31_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2015 – 9. Schwerpunktausgabe: Forschungszentrum Europa? Die EU-Erweiterungen seit 2004

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_01_29_SAG.pdf

ITB infoservice 08/2015 – 10. Schwerpunktausgabe: Innovation in China

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_08_28_SAG.pdf